Niederschrift

über die 26. Sitzung des Umwelt- und Bauausschusses der Stadt Geilenkirchen am Dienstag, dem 09.10.2018, 18:00 Uhr im Großen Sitzungssaal, Markt 9, 52511 Geilenkirchen

Tagesordnung

1. Beratung und Beschlussfassung über den Bauvorentwurf zur Erneuerung und Verbesserung von Straße und Kanal in der Maarstraße im Stadtteil Lindern
Vorlage: 1344/2018
2. Zwischenstandsbericht Energie- und Klimaschutzmanagement
Vorlage: 1357/2018
3. Mitteilung über die forstlichen Maßnahmen durch den Bundesforst zur Beseitigung von Luftfahrthindernissen im Bereich der Anflugschneise Ost am NATO-Flugplatz Teveren
Vorlage: 1347/2018
4. Information über die im Stadtbetrieb derzeit bis März 2019 vorgesehenen Baumschnittmaßnahmen im Rahmen der Pflanzflächenunterhaltung
Vorlage: 1346/2018
5. Weiteres Vorgehen zur möglichen Errichtung von Dorfgemeinschaftshäusern (Bürgerhäusern) in den Ortslagen Teveren, Kraudorf und Süggerath
Vorlage: 1343/2018
6. Anfragen

Anwesend waren:

Vorsitzende/r

1. Hans-Josef Paulus

Stellvertretende/r Vorsitzende/r

2. Kirsten vom Scheidt

Mitglieder

3. Hans-Jürgen Benden
4. Karl-Peter Conrads
5. Johann Graf
6. Christoph Grundmann
7. Theresia Hensen
8. Gabriele Kals-Deußen
9. Barbara Slupik
10. Raimund Tartler
11. Harald Volles

Stellvertretendes Mitglied

12. Rainer Jansen Vertretung für Herrn Daniel Bani-Shoraka
13. Nils Kasper Vertretung für Herrn Wilfried Kleinen
14. Gero Ronneberger

Sachkundige/r Bürger/in

15. Klaus Banzet Vertretung für Frau Cornelia Banzet
16. Hans-Josef Benend
17. Ingo Helf Vertretung für Herrn Holger Sontopski
18. Uwe Jöris Vertretung für Herrn Dirk Kochs
19. Ursula Rudzki

von der Verwaltung

20. Technischer Beigeordneter Markus Mönter
21. Stephan Scholz
22. Jona Knoke

Protokollführer

23. Manfred Houben

Gäste

24. Thomas Dreher
25. Dipl. Ing. Holger Klingebiel
26. Florian Offer
27. Johannes Rausch

Es fehlten:

28. Daniel Bani-Shoraka
29. Cornelia Banzet
30. Wilfried Kleinen
31. Dirk Kochs
32. Holger Sontopski

Ausschussvorsitzender Paulus begrüßte die Zuhörer, die Gäste und Vertreter der Presse, die Mitglieder des Ausschusses und der Verwaltung zur 26. Sitzung des Umwelt- und Bauausschusses. Er stellte die Beschlussfähigkeit fest und teilte mit, dass form- und fristgerecht zur Sitzung eingeladen worden sei. Zur Niederschrift der 25. Sitzung des Umwelt- und Bauausschusses vom 04.09.2018 wurde die nachfolgend aufgeführte Einwendung vorgetragen, die gemäß der Geschäftsordnung in die Niederschrift zu dieser Sitzung aufgenommen wird.

Zu TOP 1 Sportfreianlage Immendorf: Stadtverordneter Graf habe zur Flutlichtanlage vorgetragen, dass eine bestehende Anlage aus Sicherheitsgründen abgebaut worden sei und laut Aussage des Bauamtes aus Gründen des Emissionsschutzes der Beleuchtungsanlage die Drehung des Spielfeldes erfolge. Dies könne die Fraktion nicht nachvollziehen, da heutige Beleuchtung nicht mehr streue, sondern punktgenau eingestellt werden könne.

**TOP 1 Beratung und Beschlussfassung über den Bauvorentwurf zur Erneuerung und Verbesserung von Straße und Kanal in der Maarstraße im Stadtteil Lindern
Vorlage: 1344/2018**

Nach Begrüßung durch den Ausschussvorsitzenden richtete Herr Dipl.-Ing. Klingebiel vom Ingenieurbüro Achten und Jansen einleitende Worte an das Gremium. Gemeinsam mit den Ingenieuren Rausch und Offer wurde die Straßen- und Kanalsanierung gem. der beigefügten Präsentation vorgestellt.

Stadtverordneter Jansen erkundigte sich nach der Vereinbarkeit des heute vorgestellten Kanalmodells mit dem aktuellen Symposium zu Starkregenereignissen.

Herr Rausch führte hierzu aus, dass man mit dem vorgestellten Kanalmodell die aktuellen Vorschriften einhalte. In der aktuellen Planung seien Starkregenereignisse berücksichtigt. Herr Klingebiel ergänzte, dass man mit dieser Planung Starkregenereignisse auf der Basis der letzten dreißig Jahre berücksichtige und so keine Anpassungen für die nächsten fünfzig Jahre zu erwarten habe.

Der sachkundige Bürger Ronneberger fragte nach, ob sich die bestehende Grünanlage auf einem städtischen Grundstück befände und ob diese evtl. mit einer Bank ausgestattet werden könnte.

Technischer Beigeordneter Mönter sagte zu, diese Anregung zur Gestaltung der städtischen Fläche mit in die Einwohnerversammlung zu nehmen.

Stadtverordnete Slupik sprach die in nächster Zeit anstehenden Einwohnerversammlungen und Beitragsabrechnungen an. Das Land NRW plane die Anwohner ggfls. von Beiträgen zu befreien. Wirke sich dies evtl. auch auf künftige Straßen- und Kanalsanierungen aus?

Technischer Beigeordneter Mönter erklärte, dass ihm entsprechende Initiativen bekannt seien. Bisher gebe es jedoch noch kein Gesetzgebungsverfahren diesbezüglich und noch keinen Stichtag und Entlastungspläne für die Kommunen. Er spreche sich dafür aus, notwendige Straßensanierungen nicht zu stoppen und auch nicht auf eine Neuregelung der Beitragsberechnung zu warten. Ältere Maßnahmen wurden bereits beitragspflichtig abgerechnet und die künftigen Projekte seien bereits seit Jahren in den Haushaltsplanungen enthalten.

Stadtverordneter Benden stimmte den Aussagen zur Maarstraße bezüglich der bestehenden langfristigen Planungen zu. Die Anwohner der Maarstraße konnten bereits mehrere Jahre Geld zurücklegen, bei der Fliegerhorstsiedlung sei dies nicht der Fall gewesen.

Stadtverordneter Graf erkundigte sich ob damit zu rechnen sei, dass nach Fertigstellung der Straße mit neuen Aufbrüchen durch die Telekom zu rechnen sei.

Herr Klingebiel führte hierzu aus, dass man als Planungsaufgabe vor dem Ausbau mit allen Versorgern Kontakt aufnehme und über die Straßenbaumaßnahme berichte, um unnötige Aufbrüche zu vermeiden.

Stadtverordneter Benden erkundigte sich, ob die Maarstraße eine dreißiger Zone sei, was bejaht wurde.

Beschlussvorschlag:

Der Bauvorentwurf zur Erneuerung und Verbesserung von Straße und Kanal in der Maarstraße wird beschlossen und die Durchführung einer Einwohnerversammlung wird empfohlen.

Abstimmungsergebnis:

Dem Beschluss wird einstimmig zugestimmt.

**TOP 2 Zwischenstandsbericht Energie- und Klimaschutzmanagement
Vorlage: 1357/2018**

Der Klimaschutzbeauftragte Jona Knoke trug anhand der beigefügten Präsentation einen Zwischenbericht über die Entwicklungen im Bereich des Energie- und Klimaschutzmanagements vor.

Stadtverordneter Graf erkundigte sich nach der Möglichkeit wie in anderen Städten Bänke mit Solaranlagen und USB-Anschlüsse aufzustellen. Mit diesen Anlagen könne man CO₂ einsparen.

Herr Knoke bezeichnete dies aufgrund des geringen Einspareffektes nicht als Klimaschutzmaßnahme. Aus seiner Sicht sei es sinnvoller, andere Projekte mit größerem Einsparpotential voranzutreiben.

Stadtverordneter Volles erkundigte sich nach der Umsetzung des erwähnten Blockheizkraftwerkes (BHKW).

Herr Knoke antwortete, dass es sich bei dem BHKW um ein Großprojekt handele, welches nur Schrittweise umgesetzt werden könne. Die Vorbereitung der Planungen und die zu tätigenen Investition nehme noch Zeit in Anspruch.

Technischer Beigeordneter Mönter ergänzte, dass man in letzter Zeit einige umfangreiche Baumaßnahmen umgesetzt habe, bei der der Klimaschutz mit berücksichtigt worden sei. Eine bestehende Mischheizanlage aus Öl- und Gasheizung habe man auf eine reine Gasheizanlage umgestellt. Auch seien die Kapazitäten der Verwaltung begrenzt, sodass das BHKW bisher noch nicht terminiert werden konnte.

Stadtverordneter Jansen bemängelte, dass das bestehende Klimaschutzmanagement nach außen wenig bekannt sei. Zudem vermisse er eine Strategie für die nächsten zehn Jahre. Für das Klima sei jedes hundertstel Grad eingesparter Erwärmung entscheidend.

Man solle das Radwegenetz ausbauen bzw. Radschutzstreifen einrichten. Bis vor kurzem habe man noch keinen Zusammenhang zwischen der Feinstaubbelastung und dem Aufbringen von Gülle gezogen. Feinstaubbelastungen müssen in jedem Zusammenhang beachtet werden. Herr Jansen bat daher um eine Fortschreibung des Konzeptes für die kommenden zehn Jahre.

Stadtverordneter Mönter erläuterte hierzu, dass man zurzeit das bisher beschlossene Teilkonzept umsetze. Sollte eine Erweiterung bzw. ein weiter in die Zukunft gerichtetes Strategiepapier erarbeitet werden, müsse dies in den Gremien neu diskutiert und beschlossen werden.

Sachkundiger Bürger Ronneberger fragte nach, ob die durch das Konzept eingesparten CO₂ Immissionen messbar seien und ausgewiesen werden könnten.

Herr Knoke teilte mit, dass man verschiedene Einsparungen ausweisen könne, dies aber nicht für alle Projekte möglich sei.

Abstimmungsergebnis:

Die Vorlage wurde zur Kenntnis genommen.

**TOP 3 Mitteilung über die forstlichen Maßnahmen durch den Bundesforst zur Beseitigung von Luftfahrthindernissen im Bereich der Anflugschneise Ost am NATO-Flugplatz Teveren
Vorlage: 1347/2018**

Ausschussvorsitzender Paulus leitete in das Thema ein und erinnerte nochmals an den Grundsatz, dass so viel wie nötig, aber so wenig wie möglich an Einschnitten zur Herstellung der Flugsicherheit erfolgen soll.

Stadtverordneter Benden betonte, dass bei einem Einsatz des Forstmulchers die Belange des Umweltschutzes nicht berücksichtigt würden. Er sei nicht gegen die Beseitigung von Hindernissen im Bereich der Einflugschneise. Ein Forstmulcher zerschreddere alles. Bei Flächen, welche nur kleinteilig bewachsen seien, sollte eine Bearbeitung mittels Balkenmäher oder per Hand erfolgen. Natur- und Umweltschutz sollten bei der Bearbeitung im Vordergrund stehen. Die NATO sollte ihren Nachbarn entgegen kommen. Hier werde ein Kleinod immer wieder sehr stark beansprucht und es stünden die Einsparungen bei der Bearbeitungsmethode im Vordergrund.

Ausschussvorsitzender Paulus wies darauf hin, dass die Flugsicherheit im Vordergrund stehe. Mit der in einem Ortstermin vorgestellten Vorgehensweise habe man sich einverstanden erklärt.

Stadtverordneter Benden betonte mehrmals, dass die Methode keinen Einfluss auf die Flugsicherheit habe. Es gebe eine Reihe verschiedener Methoden um im Einklang mit Natur- und Umweltschutz bei der Bearbeitung der Flächen vorzugehen. Er wünsche sich seitens der Stadt ein entsprechendes Signal an die handelnden Personen.

Sachkundiger Bürger Ronneberger erklärte, dass mit dem angekündigten Femelhieb lediglich das Nötigste entfernt werde. Bei den angesprochenen Birken handele es sich um schnell wachsende Bäume, welche zu entfernen seien. Er schlage daher vor, die betroffenen Birken für die Maitradition zur Verfügung zu stellen. Bundesforst und Verband hätten dagegen keine Einwendungen.

Abstimmungsergebnis:

Die Vorlage wurde zur Kenntnis genommen.

**TOP 4 Information über die im Stadtbetrieb derzeit bis März 2019 vorgesehenen Baumschnittmaßnahmen im Rahmen der Pflanzflächenunterhaltung
Vorlage: 1346/2018**

Nach einer Einführung durch den Ausschussvorsitzender trug Stadtverordneter Benden vor, dass er sich exemplarisch verschiedene in der Liste aufgeführte Bäume angesehen habe. In der Langgasse habe er keine abgestorbene Kopfesche finden können. In der Kesselstraße seien drei Bäume abgängig. Zudem bitte er um Mitteilung, wie viele Bäume im Kreywäldchen betroffen seien und ob eine Fällung oder die Entfernung von Totholz vorgesehen sei.

Technischer Beigeordneter Mönter sagte eine entsprechende Antwort zu. Im Kreywäldchen sei nur die Entfernung von Totholz vorgesehen.

Sachkundiger Bürger Ronneberger erkundigte sich nach dem Bewuchs am Ende der Chorherrenstraße an der L 42. Auf dem Wall befände sich eine zu bearbeitende Buche, welche nicht in der Zuständigkeit von Straßen NRW läge.

Die Beantwortung dieser Frage wurde seitens der Verwaltung zugesagt.

Abstimmungsergebnis:

Die Vorlage wurde zur Kenntnis genommen.

TOP 5 Weiteres Vorgehen zur möglichen Errichtung von Dorfgemeinschaftshäusern (Bürgerhäusern) in den Ortslagen Teveren, Kraudorf und Süggerath Vorlage: 1343/2018

Technischer Beigeordneter Mönter trug vor, dass in Ergänzung zur Vorlage auch die Initiative in Kraudorf Fördermittel beantragen wolle und ein Betrag von ca. 65.000,00 € aus dem städtischen Haushalt benötigt werde.

Sachkundiger Bürger Ronneberger trug den Standpunkt der Bürgerliste zu diesem Thema vor. Für die Beantragung der Fördermittel sei Eile geboten. Die Zuschusshöhe für NRW lasse den Schluss zu, dass nicht alle Projekte umgesetzt werden können. In Anlehnung an das Bürgerhaus Bauchem solle auch anderen Vereinen der Zugang zu einer Förderung ermöglicht werden. Bei der für Teveren geplanten Begegnungsstätte bestünde eine Deckungslücke von 180.000,00 €. Daraus ergeben sich für die Bürgerliste folgende Fragen um deren zeitnahe Beantwortung gebeten werde:

1. Da nur 250.000,00 €, also nur 65% maximal gefördert wird, wie sieht die Einzelfinanzierung der restlichen geplanten 180.000,00 € aus?
2. Wieviel Eigenleistung soll nach Lastheft beziffert werden und wie ist eine Mehrzweckfinanzierungslücke gedeckelt? Wie sieht die Finanzierung der Eigenleistung aus?
3. Kann die Verwaltung heute das berühmte Zauberkaninchen aus dem Zylinder präsentieren? Ein Schubladenplan der schnell uns vorgestellt werden kann, damit die Fristen und die Ratsentscheidung darüber eingehalten werden können?
4. Wie hoch sind die Bedarfe der Vereine, ist ein Verwaltungsplan erstellt, dass die Größe 12 x 19 m Gebäudes begründet?
5. Wie wird die Verantwortlichkeit zwischen Nutzern vereinbart, z. Bsp. Reinigungsplan?
6. Bis wann stehen die Planungsunterlagen, Entwürfe zur Verfügung? Wie sieht die jährliche Betriebskostenermittlung aus?

Die Bürgerliste nehme die drei Planungen zur Kenntnis, merke jedoch an, dass der Antrag vorbei an der Politik für Teveren eingereicht worden sei. Für jedes Bürgerhaus werde man von Fall zu Fall entscheiden.

Technischer Beigeordneter Mönter sagte die Beantwortung der Fragen zu einem späteren Zeitpunkt zu. Die Verwaltung habe mit der Vorlage beabsichtigt, die Politik über die in Planung befindlichen Projekte zu unterrichten. Bisher seien für alle Projekte noch keine endgültigen Fakten geschaffen worden. Bei den vorgeschlagenen Projekten handele es sich keinesfalls um eine Festlegung sondern nur um eine Erste Information vor einer künftig zu treffenden Entscheidung.

Stadtverordnete Kals-Deußen trug ihre Verwunderung über die Vorlage vor. Von einer Kenntnisnahme werde sie absehen. Das Bürgerhaus in Bauchem sei unter großer Beteiligung von Vereinen und deren Initiative entstanden. In Teveren sei die Politik nicht beteiligt worden. Aus Kraudorf vernehme man in erster Linie Streitigkeiten und die Kirche habe sich auch bereits geäußert. Die Summenbildung von Süggerath sei nicht nachvollziehbar. Daher verweigere sie eine entsprechende Kenntnisnahme.

Stadtverordneter Benden sprach sich ebenfalls gegen eine Kenntnisnahme aus. Hier könne man nur von einer sehr kritischen Kenntnisnahme sprechen. Neben dem Sportlerheim in Teveren gebe es dort auch eine Eventlocation. Auch in Süggerath und Kraudorf seien Gastronomiebetriebe angesiedelt, welche mit den Bürgerhäusern in Konkurrenz treten müssten. Von dem angestrebten Grundstückstausch in Kraudorf habe er nur durch die Zeitung erfahren und die Einmischung des Pfarrers habe den bestehenden Konflikt noch verschärft. Ein Neubau von Bürgerhäusern ohne vorherige Prüfung des Altbestandes sei nicht in Ordnung, neben der fehlenden vorherigen Information der Politik.

Stadtverordnete Slupik sprach sich für die Unterstützung der drei Projekte aus. Es stünden Mittel zur Verfügung, welche man in Anspruch nehmen könne. Die Beantragung der Mittel führe nicht automatisch zu einer Genehmigung des Projektes durch die Gremien. Sollten keine Mittel fließen, könne man die Projekte immer noch einstellen.

Stadtverordneter Grundmann sprach sich ebenfalls für eine Unterstützung der drei Anträge aus. Man könne froh sein, wenn eines der Projekte gefördert werde. Man müsse rasch handeln um in den Genuss einer Förderung zu gelangen. Zudem müsse man bedenken, dass Geilenkirchen nicht nur aus der Innenstadt, sondern auch aus Außenorten bestehe. Eine Entscheidung über die Umsetzung werde man erst nach dem Förderbescheid treffen.

Ausschussvorsitzender Paulus trug vor, dass bereits seit 2015 ein Planentwurf für ein Dorfgemeinschaftshaus bestünde. Dabei seien die vereinigten Vereine der Antragsteller und er als Ortsvorsteher das Bindeglied zur Verwaltung. In Teveren seien nur noch kleine Gastronomiebetriebe vorhanden, welche nicht über eine ausreichende Kapazität für größere Veranstaltungen verfügen. Man werde die Betreiber der Gastronomie in die Planungen mit einbeziehen.

Stadtverordnete Slupik stellte den Antrag, möglichst rasch einen Förderantrag für Kraudorf und Teveren zu stellen und später für Süggerath.

Dem widersprach Stadtverordneter Benden in einer hitzig geführten Debatte. Er unterstütze grundsätzlich die Vereine. Man solle sich jedoch genau überlegen, was man fördere und unter der Voraussetzung, dass genaue Unterlagen vorgelegt werden. Vor der Abstimmung müsse der Vorwurf der Befangenheit geklärt werden. Seiner Meinung nach seien stimmberechtigte Ausschussmitglieder befangen.

Technischer Beigeordneter Mönter erwiderte, dass eine Befangenheit nur möglich sei, wenn für den Einzelnen ein unmittelbarer Vorteil entstünde. Dies sei nur bei direkten Vorstandsmitgliedern der Fall, welche nach seinen Erkenntnissen nicht anwesend seien.

So auch Stadtverordneter Grundmann, welcher sich auf ein Seminar in Kommunalrecht berief. Er wiederholte nochmals, dass Geilenkirchen nicht nur aus der Innenstadt bestehe und mögliche Förderungen nicht außer Acht gelassen werden sollten.

Stadtverordneter Conrads war verwundert über die stets langen Ausführungen ohne zur Sache etwas vorzutragen. Er spreche sich dafür aus die Anträge zu stellen, um eine mögliche

Förderung zu erhalten und keine Unterscheidung zwischen Innenstadt und Außenort zuzulassen. Der Vorwurf der Befangenheit sei nur bei direkten Vorstandsmitgliedern einschlägig.

Sachkundiger Bürger Ronneberger stellte nochmals klar, dass die Bürgerliste nicht gegen Dorfgemeinschaftshäuser sei und erkundigte sich nach den vorgelegten Zahlen zu Teveren. Man hätte die Politik bereits früher informieren sollen und nicht erst nach Antragstellung.

Technischer Beigeordneter Mönter erwiderte, dass man für Teveren bei der Kostenschätzung nur Fläche und Volumen zugrunde gelegt habe. Es bestehe noch keine Architektenplanung mit einer Kostenberechnung.

Stadtverordneter Volles trug vor, dass er nicht gegen den Bau von Bürgerhäusern sei. Sprach sich jedoch gegen eine Abstimmung über den Antrag aus.

Stadtverordnete Slupik trug den von ihr gestellten Antrag vor. Die Anträge für Kraudorf und Teveren baldmöglichst zu stellen und in Folge auch für Süggerath.

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt Fördermittel für die Errichtung von Dorfgemeinschaftshäusern für die Orte Kraudorf und Teveren zu stellen und nach Konzeptvorlage, auch für Süggerath.

Abstimmungsergebnis:

Der Beschlussvorlage wird mehrheitlich zugestimmt.

TOP 6 Anfragen

Stadtverordnete Hensen fragte nach, ob der Verwaltung bekannt sei, dass an der Grenze der Niederlande zu Deutschland Windräder aufgestellt werden sollen. Diese Windräder üben auch einen negativen Einfluss auf die benachbarten Gemeinden aus.

Stadtverordneter Grundmann erkundigte sich nach der Umsetzung des Beschlusses für ein Parkleitsystem.

Technischer Beigeordneter Mönter antwortete, dass er sich über die Windkraftanlage in den Niederlanden erkundigen werde, da er hiervon noch keine Erkenntnis habe.

Zum Parkleitsystem werde er mit dem Ordnungsamt Verbindung aufnehmen.

Die Sitzung endete um: 20:07 Uhr

Vorsitzender

Schriftführer/in:

Gez.
Hans-Josef Paulus

Gez.
Manfred Houben